

Aussergewöhnliche Schadenereignisse 2005

21. – 24.08.2005: BE, LU, NW, OW, SZ, UR, AG, AR, GL,GR, FR, ZH

Überschwemmungen

Vom 21. bis 24. August 2005 haben Überschwemmungen an Flüssen, Seen und Wildbächen sowie Erdbeben, Hangmuren und Murgänge enorme Schäden verursacht.

An vielen Orten mussten Personen evakuiert werden. Sechs Personen sind ums Leben gekommen. Infrastruktur wie Verkehrswege sowie Strom- und Trinkwasserversorgung wurden unterbrochen, beschädigt oder total zerstört. Tausende von Kellern und Erdgeschossen wurden überschwemmt, teilweise mit Schlamm, Sand oder sogar Kies gefüllt. Viele Gebäude wurden vollständig zerstört. Tausende von Autos wurden überschwemmt. Neben den direkten Schäden an Gebäuden wurden bei vielen Gewerbe- und Industriebetrieben die Maschinen und Lagerinhalte beschädigt. Dies führte zu bedeutenden Betriebsunterbrüchen. Landwirtschaftliche Flächen, Gärten und Wald wurden in Mitleidenschaft gezogen. Eigentümer, Mieter, Feuerwehren und andere Einsatzkräfte bis hin zum Militär leisteten Enormes, um die Schäden zu verhindern, zu vermindern und nach dem Ereignis aufzuräumen.

Bei diesem grossflächigen Ereignis verzeichneten vor allem die Kantone der Voralpen, der inneralpine Raum und der Osten der Schweiz hohe Schäden. Stark betroffen waren die Kantone Bern, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri. Auch die Kantone Aargau, Appenzell-Ausserrhoden, Glarus, Graubünden, Fribourg, Solothurn, St. Gallen, Zug und Zürich wurden in Mitleidenschaft gezogen. Weitgehend verschont wurden dafür der Nordwesten der Schweiz und die Alpensüdseite.

Die Gesamtschäden aus dem Hochwasser betragen für alle Kantonalen Gebäudeversicherungen CHF 665 Mio.

Quelle: IRV, 2005: Hochwasser August 2005, Schadenanalyse – ein Monat danach